

**ES STAND
IN DER OP**

Vor 10 Jahren

Berlin: Das Geheimnis der Doping-Studie ist gelüftet

Auf Druck der Öffentlichkeit ist der brisante Abschlussbericht der Studie zum Doping in der Bundesrepublik auf der Homepage des Bundesinstituts für Sportwissenschaft publiziert worden. „Die vielfach formulierte These, das Dopingproblem in der Bundesrepublik sei erst mit dem Konsum von Anabolika in den 1960er-Jahren offen zutage getreten, lässt sich jedenfalls eindrucksvoll widerlegen“, heißt es in dem 117-seitigen Bericht der Humboldt-Universität.

Marburg: Millionen für Windpark am Wollenberg

Die Stadtwerke machen Nägel mit Köpfen: Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorhaben zu, eine Kommanditgesellschaft zum Betrieb des Windpark Wollenberg zu gründen. Geplant ist, bis Ende 2014 auf dem Wollenberg in Wetter an der Gemarkungsgrenze zu Lahntal einen Windpark mit sechs Windrädern von 140 Metern Nabenhöhe zu errichten. Die Gesamtleistung der Anlage soll laut der Stadtwerke 14,4 Megawatt betragen.

Vor 20 Jahren

Fulda: Bischof spricht sich für Islam-Unterricht aus

Der Fuldaer Bischof Heinz Josef Algermissen spricht sich für Islam-Unterricht an deutschen Schulen aus, sofern sichergestellt werden könne, „dass ein muslimischer Religionsunterricht den vorher festgelegten Curricula“ folge. Die Alternative wäre, dass moslemische Kinder in Koranschulen gehen. „Was da gelehrt wird, wissen wir nicht und entzieht sich staatlicher Kontrolle“, sagte der Bischof, betonte aber: „Die christliche Botschaft der Erlösung ist einmalig.“

Marburg: Post reagiert auf Kritik von OB Möller

Eine Post-Agentur in der Ockershäuser Allee ersetzt ab nächster Woche die frühere Postfiliale in dem Stadtteil. Sie kommt in einem Schreibwarengeschäft unter. Damit reagiert die Post AG auf die schriftliche Kritik von Oberbürgermeister Dietrich Möller an der Schließung der bisherigen Filiale.

Vor 50 Jahren

Athen: Terror auf dem Flughafen

Zwei arabische Terroristen haben auf dem Athener Flughafen mit Handgranaten zwei Menschen getötet und etwa 50 andere verletzt. Ersten Informationen zufolge warfen die kurz danach festgenommenen Araber mit Handgranaten um sich, als bei der Kontrolle ihres Gepäcks Waffen gefunden wurden, die sie offensichtlich zur Entführung eines Flugzeugs verwenden wollten.

Hagen: Tauziehen um Gabi Bartel ist beendet

Der Rechtsausschuß des Deutschen Basketball-Bundes hat die Freigabeverweigerung des Heidelberger SC nicht anerkannt und der Beschwerde des VfL Marburg nachgegeben. Gabi Bartel, eine der stärksten Spielerinnen des Deutschen Meisters, wird ab sofort den VfL-Dress tragen.

Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg

Geflüchteter als einer der besten IHK-Azubis ausgezeichnet / Programm bei CSL Behring

VON NADINE WEIGEL

MARBURG. Als Hossein Hezarjaribi 2018 nach Deutschland kommt, spricht er kein Wort Deutsch. Mehr als zwei Monate lang war der heute 40-Jährige mit seiner Frau auf der Flucht. Der lebensgefährliche Weg führte ihn aus dem Iran heraus über die Türkei bis nach Deutschland. „Es war sehr schwer“, sagt Hezarjaribi. Er redet nicht gern über sein vergangenes Leben.

Heute, knapp fünf Jahre später, geht es ihm gut. Er hat mit seiner Frau zwei Kinder bekommen und liebt seine Arbeit als Produktionsmitarbeiter in der neuen Basisfraktionierung bei CSL Behring. Seine Ausbildung zur Produktionsfachkraft Chemie hat er dort mit Bestnoten abgeschlossen. Von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg wurde er deshalb 2022 als einer der besten Azubis ausgezeichnet.

CSL Behring integriert Geflüchtete

Er ist ein Musterbeispiel an Integration. Dafür hat er hart gekämpft. Er hatte ein Ziel vor Augen und hat dies konsequent verfolgt. Von Anfang wusste er: Die deutsche Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg. „Die ersten Monate habe ich täglich sieben Stunden Deutsch gelernt“, erinnert sich Hezarjaribi. Geholfen hat ihm aber auch die Ausbildung bei CSL Behring.

2019 – bereits ein Jahr nach seiner Flucht – nahm er teil am sogenannten Restartprogramm, einem Berufsvorbereitungsprogramm für Geflüchtete, das das Ziel der langfristigen Integration und dauerhaften Beschäftigung geflüchteter Menschen bei CSL Behring verfolgt. Und das



Hossein Hezarjaribi arbeitet bei CSL-Behring.
FOTO: NADINE WEIGEL

Projekt ist überaus erfolgreich: „14 Teilnehmende wurden bereits erfolgreich in die Ausbildung übernommen, dreizehn konnten wir nach Ausbildungsende inzwischen in eine Anstellung überneh-

men – so wie Hossein Hezarjaribi“, freut sich Jan Achnitz, Ausbildungsleiter bei CSL Behring. Laut Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit vom Juni 2023 sind im Landkreis Marburg-Biedenkopf 12,1 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Ausländer – 1,6 Prozent davon stammen aus Asylherkunftsländern. In Personen bedeutet dies, von 11.653 Beschäftigten sind

Neben dem Restartprogramm für Geflüchtete seien es aber noch eine Vielzahl an Personalmaßnahmen, die dazu beitragen, „dass wir unseren Personalbedarf mit den benötigten Kompetenzen decken“, so Achnitz. Für Hossein Hezarjaribi war es von Beginn an wichtig, dass er nicht auf Kosten des deutschen Staates lebt. „Am Anfang für eine kurze Zeit ist das vielleicht in Ordnung, aber man muss arbeiten für seine Familie und für sich selbst“, betont er, der im Iran als Elektrotechniker gearbeitet hat. Dass er jetzt in einem ganz anderen Feld tätig ist, stört ihn nicht. Im Gegenteil: Auch die Chemie sei sehr interessant. „Die Technik in der Basisfraktionierung ist auf einem sehr hohen Niveau“, erklärt der Familienvater und verweist darauf, dass unter anderem die Flaschen mit den Plasmaspenden vollautomatisch aufgetrennt werden.

1.540 aus Asylherkunftsländern. Auf Ausbildungssuche befinden sich laut Arbeitsagentur aktuell 170 ausländische Bewerberinnen und Bewerber, davon sind 42,9 Prozent (also 90 Personen) Geflüchtete (unter Ausschluss ukrainischer Staatsangehöriger).

Zahl ausländischer Azubis hat sich verdoppelt

Die Zahl der ausländischen Auszubildenden hat sich laut Arbeitsagentur Marburg in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Menschen mit Fluchthintergrund bieten eine Möglichkeit für den deutschen Arbeitsmarkt. Man muss ihnen nur eine Chance geben. Das sieht auch CSL-Behring-Ausbildungsleiter Jan Achnitz so: „Den demografischen Wandel in Deutschland bekommt aktuell jede Branche zu spüren. Damit wir dem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken können, müssen wir weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden und dürfen nicht aufhören, uns zu verbessern“, betont er.

„Die ersten Monate habe ich täglich sieben Stunden Deutsch gelernt.“

Hossein Hezarjaribi, Produktionsmitarbeiter

„Kleine Mankos in Kauf nehmen“

Volker Breustedt, Leiter der Agentur für Arbeit Marburg, erklärt, wie Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integriert werden können

VON NADINE WEIGEL

MARBURG. Laut Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit vom Juni 2023 sind aktuell im Landkreis Marburg-Biedenkopf 12,1 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Ausländer – 1,6 Prozent davon stammen aus Asylherkunftsländern. Volker Breustedt, Leiter der Arbeitsagentur Marburg-Biedenkopf, erklärt, wie Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integriert werden können.

Herr Breustedt, was ist der beste Weg für Geflüchtete in den deutschen Arbeitsmarkt?

Volker Breustedt: Wer als geflüchteter Mensch nach Deutschland kommt, steht vor vielen Herausforderungen. Der Landkreis, die Stadt Marburg und die Agentur für Arbeit arbeiten in der Flüchtlingsbetreuung seit Jahren eng zusammen, unabhängig der Zugehörigkeit zum Rechtskreis.

Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal in Hessen. Seit der letzten großen Flüchtlingsbewegung unter-



Aktuell benötigen wir 400.000 zugewanderte Menschen pro Jahr, um den Arbeitsmarkt am Laufen zu halten.

Volker Breustedt, Leiter der Arbeitsagentur Marburg-Biedenkopf

halten sie gemeinsam das Arbeitsmarktbüro. Dieses wurde seitdem aufrechterhalten und nicht wieder eingestellt wie in vielen anderen Kreisen. Hier werden Flüchtlinge und Migranten unterstützt mit individueller Beratung.

Informiert und beraten wird rund um die Themen: berufsbezogene Sprachkurse, Klärung zur Übernahme der Kosten bezüglich Anerkennung ausländischer Berufs- und Studienabschlüsse, Beratung zu Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Fachkräfteeinwanderung und Arbeitsmarktzulassung.

Wie wichtig sind Geflüchtete für den deutschen Arbeitsmarkt?

Zu unterscheiden sind vorerst die Geflüchteten von der gezielten Fachkräftenwerbung, die Beseitigung der Not geflüchteter Menschen und die gezielte Gewinnung von Fachkräften sind zwei unterschiedliche Themenkreise. Aktuell benötigen wir 400.000 zugewanderte Menschen pro Jahr, um den Arbeitsmarkt in Deutschland am Laufen zu halten. Wenn

man es geschickt angeht, Angebote unterbreitet, Potenziale nutzt, die auch unter den Flüchtlingen vorhanden sind, so können aber auch geflüchtete Menschen einen guten Beitrag zum Arbeitsmarkt liefern.

Was muss getan werden, um Geflüchtete besser zu integrieren?

Um geflüchtete Menschen besser bei uns zu integrieren, sind einige Schritte notwendig: eine schnellere und unkonventionellere Anerkennung der ausländischen Abschlüsse; Bereitschaft der Betriebe vor Ort, anhand von Praktika oder Schnuppertagen, Geflüchteten die Chance zu geben, diese kennenzulernen und ihre Potenziale zu erkennen.

Dabei sollten eventuell kleinere Mankos in Kauf genommen werden, diese könnten durch Arbeitsförderungsmaßnahmen (Eingliederungszuschuss et cetera) ausgeglichen werden; zeitnahe Vermittlung von Sprachkenntnissen; essenziell ist die Willkommenskultur, die erfreulicherweise im Landkreis gut ausgeprägt ist.

Mehr Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei CSL Behring: www.cslbehring.de/karriere/karriere-in-marburg/ausbildung



Code scannen und das Video dazu auf dem Handy ansehen